

## **Auszug aus der Niederschrift über die 06. Sitzung des Ausschusses für Kultur am 01.09.2021**

### **Zu TOP: 3.1 Masterplan Zoo Stralsund Vorlage: B 0058/2021**

Frau Behrendt führt in die Thematik ein. Da es sich um ein breit aufgestelltes Konzept handelt, welches viele Themen anspricht, wurde dieses bereits in drei anderen Ausschüssen vorgestellt.

Zum Prozess selbst erklärt Frau Behrendt, dass im Mai 2020 mit der Erstellung des Konzeptes begonnen wurde. An der Erarbeitung wurden viele Institutionen beteiligt. Innerhalb eines Jahres konnte ein Gesamtkonzept erarbeitet werden.

Die Beschäftigten des Zoos haben sich für einen solchen Plan ausgesprochen, um einen Sachstand zu ermitteln und bestimmte Situationen zu beleuchten, außerdem einen Überblick darüber zu erhalten, wo der Zoo steht und wie er sich entwickeln soll.

Aus Sicht der Amtsleiterin handelt es sich um eine ganzheitliche Konzeption, für die sie um Zustimmung wirbt.

Herr Dr. Langner zeigt eine Präsentation, welche die wichtigsten Bestandteile des Masterplan Zoo zusammenfasst.

1928 wurde durch Dr. Frido Schmidt der erste Tiergarten auf der Küterbastion gegründet. Ende der 50er Jahre entstand dann der heutige Zoo.

Im Laufe der Masterplanerarbeitung wurde der Slogan „Vom Bauernhof in den Dschungel“ in „Vom Bauernhof in die Wildnis“ umgewandelt.

Besonderes Augenmerk legt der Zoo auf gefährdete Haustierrassen, wie zum Beispiel die weißen Esel. In den letzten Jahren wurde der Fokus verstärkt auf das Thema Bauernhof gelegt und u. a. die Mahnesche Mühle und das Ackerbürgerhaus transloziert.

Herr Dr. Langer führt weiter aus, dass Großkatzen vom Aussterben bedroht sind. Wenn Zoos sie nicht erhalten, ist es schwer, den Menschen die Tiere nahezubringen und das Interesse am Schutz dieser zu wecken.

Die Tiershow hat sich ebenfalls zu einem Highlight für die Besucher entwickelt und erfreut sich großer Beliebtheit.

Dennoch gibt es Bereiche im Zoo, die modernisiert werden müssen. Es sind beispielsweise Wege und Gehege zu erneuern. Der Eingangsbereich und die Gastronomie müssen aufgrund der gestiegenen Besucherzahlen erweitert werden.

Sowohl die bereits vorhandenen Bestandteile als auch Visionen sind in den Masterplan eingeflossen. Die Konzeption bildet eine mittel- und langfristige Entwicklungsperspektive für den Zoo ab. Diese kann nur umgesetzt werden, wenn die gesellschaftliche Akzeptanz gegeben ist.

Nachfolgend nennt Herr Dr. Langner die Aufgaben eines Zoos:

- Botschafter für Tiere, Natur und Artenschutz
- Viele Tiere sind Bestandteil welt- oder europaweiter Zuchtprogramme
- Ausbilder und Umweltbildner

- Kulturförderer
- Investor, Auftraggeber, Strukturförderer
- Arbeitgeber
- Freizeitangebot

Weiter erklärt Herr Dr. Langner, dass es in MV ca. 20 Einrichtungen gibt, die über eine Zoogenehmigung verfügen, wobei der Zoo Stralsund die größte Einrichtung in Vorpommern ist. Um Fördermittel erhalten zu können, war es außerdem notwendig, im Masterplan die Anreiseradien der Besuchenden abzubilden. Bei 80% der Gäste handelt es sich um Familien.

Zu geplanten Veränderungen macht Herr Dr. Langner folgende Ausführungen. Nicht die Größe des Zoos, aber seine Strukturen werden angepasst. Das Hauptwegenetz bleibt dabei erhalten, allerdings soll ein Rundweg entstehen. Im Zoo sollen verschiedene Pfade entstehen, welche die Besuchenden selbst erlaufen können, auf denen aber auch Führungen möglich sein werden.

Geplant ist die „Himmelsschneise“, eine Art Baumkronenpfad, der zusammen mit der Forst entstehen soll. Es soll der Lebensraum Baum vorgestellt werden und gleichzeitig ein Blick über die Stadt ermöglicht werden.

Auf einem Teil des jetzigen Wirtschaftshofes soll die „kleine Seidenstraße“ entstehen. Ein Pfad, der sich mit asiatischen Tieren befasst. Außerdem soll eine Jurte aufgestellt werden. Der „Traumpfad“ thematisiert Australien und soll im Bereich der heutigen Gastronomie entstehen. Die Gastronomie soll deutlich ausgebaut werden. Außerdem sollen zwei Indoor-Spielbereiche entstehen.

Auf dem „Mühlenpfad“ sollen Besucher Getreide so bearbeiten können, dass es in der Mühle gemahlen und eventuell zum Verkauf angeboten werden kann.

Im Bereich der Mühle soll außerdem eine saisonale Gastronomie entstehen. Auch der Mühlgraben soll stärker in den Fokus rücken und als Lebensraum erlebbar gemacht werden.

Für die Gastronomie und die neu geplante Schaufutterküche wurden bereits zwei Fördermittelanträge gestellt.

Abschließend betont Herr Dr. Langner noch einmal, dass diese Pläne nur mit breiter Zustimmung umsetzbar sind und wirbt für die Unterstützung des Ausschusses.

Frau Bartel begrüßt das Vorhaben und teilt mit, dass ihre Fraktion dem Projekt zustimmen wird. Die Fraktion BfS wird die Pläne ebenfalls unterstützen.

Frau Fechner fragt, ob die vielen begonnenen und spannenden Projekte, wie der Masterplan Zoo oder die Sanierung des Stralsund Museums für die Stadt auch finanzierbar sind. Frau Behrendt erklärt, dass es sich um ein ambitioniertes Vorhaben handelt, das sich über viele Jahre erstrecken wird. Geplant ist, soviel wie möglich durch Fördermittel zu finanzieren, wobei immer ein Eigenteil durch die Stadt bereitgestellt werden muss. Im Haushalt, den die Bürgerschaft jährlich beschließt, werden sich mittelfristig immer wieder Gelder für den Zoo finden.

In Bezug auf die Sanierung des Stralsund Museums befindet man sich auf einem guten Weg.

Auf Nachfrage macht Herr Dr. Langner deutlich, dass es nach 1990 einen Bruch in der Beziehung zu den Zoos gegeben hat. Dies konnte durch den sehr aktiven Förderverein aufgefangen werden. Zuletzt hat der Verein für den Bau des Spielplatzes 70.000€ und für das Südamerikahaus 30.000€ zur Verfügung gestellt.

Weiter erklärt Herr Dr. Langner, dass es während der Umsetzung des Masterplans keine Schließungen geben soll und die Projekte etappenweise umgesetzt werden sollen. Der Direktor des Zoos erinnert an den parlamentarischen Abend am 10.09.2021, wo das Projekt ebenfalls Thema sein soll.

Auf die Mitteilung von Frau Fot erklärt Herr Dr. Langner, dass der Zoo über eine kleine Tierauffangstation verfügt, bei Auftreten der Geflügelpest allerdings kein Vogel aufgenommen werden kann. Er gibt den Hinweis, dass sich in Greifswald momentan eine Wildtieraufnahmestation etabliert.

Der Zoo nimmt im Jahr ca. 120 – 150 Tiere auf, wenn die Situation es zu lässt und erreicht damit seine Kapazitätsgrenzen.

Frau Corinth lobt das Vorhaben ebenfalls.

Frau Fechner erkundigt sich, wie viele weitere Personalstellen geschaffen werden soll. Herr Dr. Langner geht in den nächsten 10 Jahren von fünf weiteren Personalstellen aus.

Ob sich auf die folgenden Ausschreibungen entsprechende Firmen bewerben, kann Herr Dr. Langner nicht einschätzen, er geht aber davon aus, dass dies unter Umständen schwierig sein könnte.

Herr Schulz erkundigt sich, ob bereits abzusehen ist, dass sich die gute Entwicklung der Besucherzahlen auch in diesem Jahr fortsetzt. Stand jetzt, konnten mehr Besucher gezählt werden, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein Grund dafür sind die übers Jahr verteilten Ferien.

Frau Bartel stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0058/2021 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      1 Stimmenthaltung

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 14.09.2021